Expedition: Herrenstraße № 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Mittagblatt. Sonnabend den 12. Februar 1859. Nr. 72.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 11. Februar, Vorm. Die heutige „Times" räth der österreichischen Regierung, ihr Stillschweigen zu brechen und ihre Bereitwilligkeit zu friedlichen Berathungen betreffs der römischen Occupationen und der Mißverwaltung in Mittel-Italien in Form einer Cirkularnote auszusprechen. „Times" befürchtet keine Anfechtung der Wahl des Fürsten Couza zum Hospodaren der Wallachei, da die pariser Convention einen derartigen Fall nicht ausdrücklich verbietet.

Belgrad, 11. Februar. Proklamation Milosch's als Erbfürst. Neues Ministerium: Aeußeres: provisorisch Magazinovich; Inneres: Joannovics; Finanzen: Herbes; Justiz: Ugrichich.

Paris, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 68, 35, wich in Folge der Broschüre Girardin's, welche die Börse beunruhigte, auf 67, 85 und schloß in etwas besserer Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 95. 4½pCt. Rente 96, 80. 3pCt. Spanier 39⅞. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 552. Kredit-mobilier-Aktien 770. Lombardische Eisenbahn-Aktien 518. Franz-Joseph 503.

Paris, 11. Februar. Der Bankausweis ist erschienen und meldet eine Verminderung des Baarvorraths um 1 Mill., dagegen haben sich die laufende Rechnung um 49 und das Portefeuilles um 23 Mill. Frs. vermehrt.

London, 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr.

Consols 95⅜. 1proz. Spanier 29¾. Mexikaner 19⅞. Sardinier 80. 5proz. Russen 112⅛. 4½proz. Russen 99½.

Der Dampfer „City of Washington" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 11. Februar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse still. Neue Loose 98, —.

5proz. Metalliques 78, —. 4½proz. Metalliques 70, —. Bank-Aktien 936, —. Nordbahn 170, 50. 1854er Loose 109, 50. National-Anlehen 79, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 230, 80. Kredit-Aktien 211, 80. London 104, 40. Hamburg 78, 60. Paris 41, 40. Gold 104, —. Silber —, —. Elisabetbahn 120, —. Lombardische Eisenbahn 95, —. Neue Lomb. Eisenbahn 102, —.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Spanische Fonds beliebter, österreichische etwas matter bei stillem Geschäfte.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 144⅝. Wiener Wechsel 111⅝. Darmst. Bank-Aktien 220½. Darmstädter Zettelbank 225. 5proz. Metalliques 72½. 4½proz. Metalliques 64. 1854er Loose 102¼. Oesterreichisches National-Anlehen 74⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 258½. Oesterreich. Bank-Antheile 1036. Oesterr. Kredit-Aktien 237. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn —. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags 2½ Uhr. Mäßiges Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 75⅛. Oesterr. Credit-Aktien 100½. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 84. Wien 81, 50.

Hamburg, 11. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel pro Mai 27¾, pro Oktober 26¾. Kaffee fest und ruhig. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 11. Februar. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise 1/16 höher als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 67,710 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 9. Februar. Der große Rath von Neuenburg hat heute die Kantonsregierung mit ausschließlich republikanischen Männern bestellt. An der Spitze stehen Piaget, bisheriger Regierungspräsident, und Oberst Denzler, Chef der Independenten.

Wien, 10. Februar. Hier eingegangene Nachrichten aus Corfu vom 5ten d. M. melden, daß im dortigen Parlamente ein Patent der Königin Victoria vorgelesen worden ist, durch welches die Königin die Bitte des Parlaments um Union ablehnt.

Paris, 10. Februar. An der heutigen Börse sind allerlei beunruhigende Gerüchte in Betreff der gestern dem gesetzgebenden Körper gemachten Vorlage des Budgets so wie von Gesetzentwürfen in Betreff der von der Regierung mit Eisenbahn-Gesellschaften abgeschlossenen Verträge verbreitet, was ein Schwanken der meisten Course veranlaßt.

London, 10. Februar. Disraeli erklärte im Unterhause, daß er keine Aenderung des Zuckerzolltarifs beabsichtige. Im Oberhause fragte Earl Jermain, ob beide Donaufürstenthümer einen und denselben Hospodaren zu wählen das Recht hätten. Lord Malmesbury verweigerte hierüber Auskunft zu geben, da dieser Gegenstand anderswo erörtert werden müsse. Beide Häuser vertagten sich nach kurzen Sitzungen.

Konstantinopel, 2. Februar. Die Türkei bewaffnet ihre Reserve, aber der Geldmangel ist so groß, daß die Armee in Asien seit 18 Monaten keinen Sold erhalten hat. Selbst die Angestellten in Konstantinopel haben seit drei Monaten ihr Gehalt nicht empfangen. Man bietet den Gläubigern der Civilliste 10%, aber die Lieferanten protestiren dagegen. Indessen sind bei Gelegenheit der Wiedervermählung der Tochter des Sultans, der Wittwe von Ghalib Pascha, sehr großartige Feste beabsichtigt. In dem Divan ist ein offener Kampf ausgebrochen. Kybrisli Pascha hat den Finanzminister Saffetti denunzirt. Eine christliche Deputation, die aus Nich in Bulgarien gekommen, ist nach Brussa ins Exil geschickt, und die Mitglieder derselben sind ins Gefängniß geworfen worden. Aus Persien ist die Nachricht angekommen, daß die Bevölkerung in Herat den englischen Kommissär fortgejagt hat.

Preußen.

L. C. C. **Berlin,** 11. Februar. Das Herrenhaus hält am Dinstag seine fünfte Sitzung. Es kommt da unter andern der Kommissionsbericht über den (neulich besprochenen) Gesetzentwurf wegen Abänderung des Reallastengesetzes zur Berathung. Derselbe liegt heute gedruckt vor. Danach hat die Kommission, nach langer Erörterung und nicht ohne Widerspruch, eine Aenderung der bestehenden Vorschriften über die Normal-Markt-Orte und Normalpreise als durch die veränderte Lage der Ablösungsverhältnisse motivirt anerkannt. Im Einzelnen amendirt sie Folgendes: Bei einer Veränderung der Normal-Markt-Orte (§ 2) soll die Auseinandersetzungs-Behörde nicht nur die Bezirksregierung (wie der Gesetzentwurf will), sondern auch den Kreistag anhören; zu einer Aenderung der Normalpreise (§ 3) soll die Auseinandersetzungs-Behörde „verpflichtet" sein, wenn die Kreisversammlung es beantragt; die Wahl der Mitglieder der Distrikts-Kommission soll der Auseinandersetzungs-Behörde — um den Einfluß der Betheiligten zu wahren — nur so übertragen werden, daß die Hälfte jener Mitglieder den Berechtigten, die andere Hälfte den Verpflichteten angehören muß. Mit diesen Zusätzen hat die Kommission den Entwurf einstimmig angenommen. Daß im Eingange der Vorlage die Zustimmung der Häuser des Landtages erwähnt ist, hat die Kommission ausdrücklich „anerkannt."

Die Petitions-Kommission des Herrenhauses hat ihren zweiten Bericht erstattet. Aus Anlaß einer von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg eingereichten Petition ist die viel besprochene Verordnung des Handelsmnisters, welche die Berechtigung von Abiturienten der Realschulen beschränkt, zur Sprache gekommen. Der Regierungs-Kommissar hat die Bevorzugung der Gymnasien gegen die Realschulen aus der Ungleichmäßigkeit der Leistungen dieser letzteren erklärt und zugleich auf die Verhandlungen hingewiesen, welche über die Reorganisation des Realschulwesens von der Regierung eingeleitet seien. Da ein Abschluß derselben „in nicht zu langer Zeit zu erwarten ist", so schlägt die Kommission in dieser Erwägung Tages-Ordnung vor.

Bei der Petition des Elementar-Lehrers Schröter zu Fraustadt, der seine Ansprüche auf Entschädigung, mit denen er von allen Behörden abgewiesen ist, auch dem Herrenhause vorgetragen hat, ist auch die allgemeine Frage erörtert worden, ob (wie der Petent wünscht) ein Gesetz über die Zulässigkeit der Klage von Beamten gegen den Fiskus wegen rückständiger Gehaltsforderungen zu erlassen sei. Die einer solchen Klage entgegenstehenden Kabinets-Ordres vom 30. Juni 1822 und vom 7. Juli 1830 sind, wie der Kommissions-Bericht bemerkt, nicht durch die Gesetzsammlung publizirt. Mehrere Mitglieder der Kommission waren daher der Ansicht, der Grundsatz, dem Beamten bei Gehaltsforderungen den Rechtsweg zu verschließen, sei rechtlich nicht vollkommen begründet und gehe zu weit; die Mehrheit jedoch fand, es „empfehle sich nicht", bei diesem Anlaß einschlägige Anträge vorzuschlagen, solche seien vielmehr besser als selbstständige Anträge aus der Mitte des Hauses zu stellen; die Konmission beantragte Tages-Ordnung.

Der Fabrikant Noll in Brandenburg und Gen. haben in einer Petition, wie schon in früheren Jahren, wiederholt um den Erlaß eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Eigenthums, namentlich der Muster und Fabrikzeichen, gebeten, und der Fabrikbesitzer Ernst Kämmer in Bromberg und Gen. den Erlaß eines Gesetzes zum Schutze der Erfinder neuer Maschinen, Geräthe, Verfahrungs- und Herstellungsweisen beantragt. In den früheren Sessionen ist in beiden Häusern über die Petition des Noll Uebergang zur Tagesordnung beschlossen worden; dasselbe ist im vorigen Jahre im Herrenhause der Fall gewesen, während das Haus der Abgeordneten nach langer Debatte auf den Antrag des Abg. Wagener (Neu-Stettin) die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen beschloß. Der von dem Regierungskommissarius in der Kommission abgegebenen Erklärung ist Folgendes zu entnehmen: Dem Wunsche der Petenten nach Einrichtung eines gesetzlichen Schutzes der Erfindungen von Maschinen, Geräthschaften u. s. w. werde zum Theil bereits durch die bestehende Gesetzgebung Genüge geleistet; zum Schutz der Fabrikzeichen sei ein Bedürfniß dagegen nicht vorhanden. „Was den Musterschutz anlange, so sei darüber Einverständniß vorhanden, daß diese Maßregel überhaupt nur dann von Nutzen sein könne, wenn sie im Zollverein allgemein zur Ausführung gebracht würde, und daß, wollte man sie in Preußen allein zur Anwendung bringen, unserer Industrie und unserem Handel erhebliche Nachtheile zugeführt werden möchten." „Die Staatsregierung habe nun vor Kurzem Veranlassung genommen, ihre Zollverbündeten um Aeußerung zu ersuchen, ob ihrerseits das Bedürfniß zu einem gesetzlichen Schutz der Muster anerkannt werde, und in welcher Weise derselbe durchzuführen sei. Von einer großen Zahl der Zollvereinsregierungen seien die Erklärungen bereits eingegangen; mit Ausnahme einer einzigen hätten sie sich indeß sämmtlich gegen die fragliche Maßregel ausgesprochen, und diese eine Regierung habe Vorschläge für die praktische Ausführung nicht gemacht." Schon mit Rücksicht hierauf sei der Wunsch der Petenten ein unerfüllbarer. Auf Grund dieser Erklärungen hat die Kommission, in Uebereinstimmung mit den früheren Beschlüssen des Herrenhauses in derselben Angelegenheit, über beide Petitionen einstimmig den Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Die Gemeinde Zabenstedt, Regierungs-Bezirk Merseburg, behauptet in der Grundsteuer zu hoch veranlagt zu sein; dies sei auch von den Verwaltungs-Behörden anerkannt worden. Da nun gegenwärtig, wie die Gemeinde Zabenstedt sagt, eine gleichmäßige Grundsteuer vom Acker durchgeführt werden soll, so hat sie diesen Zeitpunkt für geeignet gehalten, in einem Gesuch an das Finanzministerium den Erlaß des bisher angeblich zu viel gezahlten Betrages zu erbitten, und sich zugleich an das Herrenhaus mit dem Ansuchen gewandt, ihr Gesuch zu unterstützen. Die Commission hat, in Erwägung: daß über eine allgemeine Ausgleichung der Grundsteuer noch gar nichts vorliegt, die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde Zabenstedt hier ganz unbekannt sind, die Repartition von Steuern und die Prüfung, ob sie richtig und gleichmäßig erfolgt ist, nicht zu den Aufgaben des hohen Hauses gehört, einstimmig den Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. — Die übrigen in dem Bericht behandelten Petitionen betreffen persönliche Angelegenheiten.

Berlin, 11. Februar. [Amtliches.] Dem Landschafts- und Marine-Maler Andreas Achenbach und dem Historien-Maler Emanuel Leutze zu Düsseldorf ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Berlin, 11. Februar. Nach Mittheilungen, welche uns aus Rom vom 4. Februar zugehen, hatte Se. Majestät der König von seinem letzten Unwohlsein, welches, wie gemeldet, die Folge einer Erkältung gewesen, sich vollständig wieder erholt und die gewohnten Spazierfahrten fortgesetzt. Zuerst erstreckten diese sich nur auf die öffentliche Promenade, den Monte Pincio, von wo aus der Blick auf St. Peter weltberühmt ist. Dann fuhren Ihre Majestäten der König und die Königin nach Villa Borghese, dem Garten des Vatican, und einmal weit hinaus in die Campagna, wo bei drei Quellen drei Kirchen in nächster Nähe stehen, und der Apostel Paulus den Märtyrertod erlitten haben soll. Ueberhaupt besuchen Ihre Majestäten die schönsten Punkte schon zum dritten- und viertenmale, wie unlängst die auf dem höchsten Punkte Roms gelegene Villa Mellini. Se. Majestät der König ging die bedeutende Anhöhe zu Fuß hinauf und promenirte längere Zeit in dem erwähnten Garten. Die Rückkehr zu Wagen wurde bis Ponte Molle ausgedehnt. Hier begegnete der königliche Zug dem Papst, wobei sich die beiden Fürsten wiederholt freundlichst begrüßten. Am 30. erschien der König wieder in gewohnter Weise in der Gesandtschafts-Kapelle. Der Gesandtschafts-Prediger Heintz hielt die Predigt, der, außer den allerhöchsten Herrschaften, auch die Frau Fürstin von Liegnitz, der Prinz Albrecht, die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Georg von Mecklenburg beiwohnten. Nach dem Gottesdienst fuhr Se. Maj. der König nach dem Garten der Villa Albani. Während dieser Zeit machte die Königin Christine von Spanien in Begleitung des Herzogs von Rianzares Ihrer Majestät der Königin einen Besuch. Am 1. Februar war der 18te Geburtstag der Prinzessin Alexandrine, der im hohen Familienkreise festlich begangen wurde. Am Abend desselben Tages überraschte der Sängerchor der Gesandtschafts-Kapelle die Prinzessin mit dem Vortrag zweier Choräle und des 23. Psalms, die sehr gnädig aufgenommen wurden. Während der letzten regnerischen Tage promenirten die allerhöchsten und hohen Herrschaften im St. Peter. (Staats-Anz.)

Berlin, 11. Febuar. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent fuhren heute Morgen mit dem 8-Uhr-Zuge nach Potsdam, wohnten daselbst der Vorstellung der Rekruten der Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bei und kehrten um 12 Uhr wieder nach Berlin zurück. — Im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten fand gestern Abend Ball und Souper statt. II. kk. HH. der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzen Albrecht, Friedrich, Alexander, Georg und Adalbert, der Prinz August von Würtemberg, und andere fürstliche Personen nahmen an dem Hof-Feste Theil, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. — Ihre Hoheiten der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und der Herzog von Nassau sind heute Morgen hier eingetroffen und wurden bei ihrer Ankunft auf dem anhalter Bahnhofe von dem Stadt-Kommandanten, General-Major von Alvensleben, empfangen und ins Schloß geleitet. Die hohen Gäste werden, wie wir hören, mehrere Tage am königlichen Hofe zum Besuche verweilen. — Ihre Hoheiten die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen und bei Rhein sind gestern Abend, über Kassel und Magdeburg kommend, hier eingetroffen und wurden bei ihrer Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhofe von dem großherzoglich hessischen Minister-Residenten, v. Biegeleben, empfangen. Die hohen Gäste begaben sich in das Palais Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten und wohnten noch der Ballfestlichkeit bei.

— Der Kammerherr Graf v. Perponcher, welcher sich vor einigen Tagen im allerhöchsten Auftrage an den englischen Hof begeben hatte, ist gestern Abend von dort hierher zurückgekehrt. (Pr. Z.)

Die „Spen. Z." hatte kürzlich gemeldet, daß im Justiz-Ministerium ein Gesetz-Entwurf über die Angelegenheiten der Presse, namentlich in Bezug auf Konzessions-Entziehung, ausgearbeitet worden sei, derselbe aber die Zustimmung des Ministeriums des Innern nicht gefunden habe und daher eine neue Gestalt annehmen würde. Die „Preuß. Ztg." giebt nun allerdings zu, daß die Regierung mit einem Gesetzentwurfe über den fraglichen Gegenstand beschäftigt sei, bezeichnet aber die obige Mittheilung der „Sp. Z." als „völlig unrichtig".

Dem Herrenhause ist der neunte Jahresbericht der Staatsschulden-Kommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens zugegangen. Demselben ist Folgendes zu entnehmen: Seit dem Ende des Jahres 1857 sind weder beim Personal der Kommission noch bei der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden Veränderungen eingetreten; dagegen wird gegenwärtig eine Neuwahl der Kommission stattfinden müssen, da die dreijährige Wahlperiode abgelaufen ist. Das Herrenhaus hatte im vorigen Jahre beschlossen, die Regierung zu ersuchen, noch im Laufe des Jahres einen Präklusions-Termin für die durch das Gesetz vom 15. April 1857 bewilligte Ersatzleistung für die präkludirten Kassenanweisungen und Darlehnskassenscheine festzusetzen. Diese Festsetzung ist bis jetzt noch nicht erfolgt, wird aber im gegenwärtigen Jahre zu erwarten sein. Die verzinsliche Staatsschuld betrug am Schlusse des Jahres 1857 228 Mill.; die unverzinsliche Schuld zu derselben Zeit circa 16 Mill.; die gesammte Staatsschuld also 244 Mill. Die Staatsschuld hatte sich gegen das Jahr 1856, bei dessen Schluß sie 253 Mill. betrug, also um ca. 9 Mill. verringert. Von der gesammten Staatsschuld kamen Ende 1857 auf die Staatsschuldscheine 93 Mill., auf die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 6½ Mill. Thlr., auf die verschiedenen Anleihen vom Jahre 1850 bis 1857 zusammen 95 Mill. Thlr., auf die Kautionen 7 Mill., auf den Antheil des Staats an Provinzialschulden 5 Mill., auf die Eisenbahnschulden, d. h. auf die Aktien und Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen und der Münster-Hammer Eisenbahn ca. 20 Mill. Thlr. Die Prüfung der Rechnungen durch die Kommission hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben, und die Kommission beantragt die Ertheilung der Decharge. Dem Bericht der Kommission ist eine ausführliche erläuternde Uebersicht beigefügt.

Danzig, 10. Februar. Auf dem hiesigen Marinewerft herrscht eine sehr rege Thätigkeit, um die Schiffe „Thetis", „Arcona", „Amazone" und „Hela" sämmtlich zu ihrer Indienststellung, Mitte April, fertig zu halten; namentlich an der „Thetis" sind, wegen ihrer bedeutenden Reparaturen, circa 200 Arbeiter täglich beschäftigt und wird selbige nächstens in die Klawittersche Trockendock gehen. Die „Arcona" hat ihre Maschine bereits fertig im Schiff und soll dieselbe in diesen Tagen die erste Probe auf der Stelle bestehen. Fast sämmtliche Arbeitskräfte des Schiffsbaues, schreibt die „Danziger Zeitung" weiter, sind auf diese beiden Schiffe verwendet und liegen „Gazelle" und „Loreley" noch ruhig auf dem Stapel, erstere wird jedoch nach Beendigung der dringenden Arbeit mit vermehrten Kräften in Angriff genommen, so daß ihr Ablauf jedenfalls noch vor dem Herbste erfolgen wird, da auch mit der Vorhelling dazu ziemlich vorgeschritten ist, die Spundwand bereits steht, die Erdarbeiten aber in Kürze beginnen sollen; „Loreley" ist fast zum Ablauf fertig und kann nach Ausführung einiger geringen Arbeiten vom Stapel gehen. — Die Nachrichten, daß von Seiten der russischen Regierung eine umfassende Reinigung des Weichselbettes in's Werk gesetzt werden soll, gewinnen mehr und mehr an Bestand. — Nach einer warschauer Correspondenz der russischen „Petersburger Zeitung" wird noch in diesem Jahre damit vorgegangen werden.

Deutschland.

München, 8. Februar. Die „Frankf. Postztg." schreibt: „In militärischen Kreisen bespricht man diesen Abend die heute Früh auf dem Eilzuge der Eisenbahn erfolgte Abreise des Chefs des baierischen General-Quartiermeisterstabes, General-Lieutenants v. d. Mark, nach Berlin. Man hat nämlich Grund zu der Annahme, daß dieser ausgezeichnete Offizier mit einer besonderen Mission unserer Regierung an das preußische Kabinet betraut ist, einer Mission militärischer Natur, bezüglich deren indessen vorest nichts Näheres verlautet."

— Dem „Nürnb. Correspondenten" schreibt man: „Als bestimmt kann mitgetheilt werden, daß auf den von unserer Staatsregierung ausgegangenen Vorschlag, ein Verbot der Pferdeausfuhr zu erlassen, das preußische Kabinet bereits beistimmend geantwortet hat. Der Vorschlag ist von hier aus am Freitage durch den Telegraphen gemacht worden, nachdem die Lerchenfeld'sche Interpellation, welche das Datum des 3. Februar trägt, dem Staatsminister mitgetheilt worden war."

— Wie das „Würzburger Journal" vernimmt, ist vom Kriegsministerium an die verschiedenen Truppen-Commandos die Ordre ergangen, für den Stand der Kriegsbereitschaft die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Aus München vom 7. Febr. wird der „Würzb. Ztg." geschrieben: „An alle Kavallerie- und Artillerie-Regimenter ist Be-

fehl ergangen, so viel Fourage anzukaufen, als die verfügbaren Räumlichkeiten fassen können."

— Dem „Nürnberger Correspondenten" schreibt man aus München vom 8. Februar: „Im „Augsburger Hofe" ist gestern ein Antrag zur Sprache gekommen, dessen Einbringung an die Kammer von einem Mitgliede der Majorität beabsichtigt war: die Staatsregierung sollte an ihre Zusagen, auf die Gewähr einer Volksvertretung beim deutschen Bunde hinzuwirken, gemahnt werden. Die Kammer hat diese Mahnung zum Letztenmal bei Eröffnung des Landtags von 1855 in ihrer Adresse an den König ausgesprochen. Wenn demungeachtet einzelne den Antrag deshalb bekämpften, weil er die Erinnerung an eine revolutionäre Zeit erwecke, so konnte diese Argumentation wenig Anklang finden. Aber von einem anderen Standpunkte aus wurde der Antrag um so allgemeiner mißbilligt: in dem Augenblicke, wo die kräftigste Einigung der deutschen Stämme und Fürsten gegenüber dem äußeren Feinde Noth thut, darf kein Begehren ausgesprochen werden, dessen Erfüllung undenkbar ist, ohne die lebhaftesten innern Kämpfe. Wenn es irgend ein Mittel gäbe, die baiersche Staats-Regierung zur Stunde für die Idee der Bundesreform zu begeistern, so müßte ein besonnener Patriot auf den Gebrauch dieses Mittels im jetzigen Augenblicke verzichten. Das war die Betrachtung, welche dem erwähnten Antrage gegenüber den Ausschlag gab. Es kann politische Pflicht sein, eine gerechte Forderung, so gering die Aussicht auf unmittelbaren Erfolg ist, immer wieder zu erneuern; wenn aber ein Moment eintritt, wo der Berechtigte selbst nicht wünschen darf, daß jetzt an die Gewährung seines Rechts Hand angelegt werde, so ist es jetzt politische Pflicht für ihn, mit seiner Mahnung innezuhalten. Aber hoffentlich wird der Staatsregierung in den unzweideutigsten Worten gesagt werden, daß der Gedanke eines Verzichts auf sein unverjährbares Recht dem baierischen Volke so fern liege, wie irgend einem deutschen Stamme."

Die berliner „Bank- und Handels-Zeitung" schreibt: „Aus einer vertrauenswürdigen Quelle erhalten wir die Mittheilung, daß in Würtemberg seit mehreren Wochen die Einberufung der Beurlaubten stattfindet und, wie gleichzeitig versichert wird, geschieht in Baiern das Nämliche."

Hannover, 10. Februar. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer richtete v. Alten an das Ministerium die Frage, ob Maßregeln gegen die Ausfuhr von Pferden aus sämmtlichen deutschen Staaten getroffen werden würden? Der Justiz-Minister versprach Beantwortung in den nächsten Tagen. (H. N.)

Frankreich.

Paris, 9. Februar. Der gestrige Hofball in den Tuilerien ist, wegen der Abwesenheit des Kaisers, des Prinzen und der Prinzessin Napoleon, weniger belebt als gewöhnlich gewesen. Der Kaiser, welcher an Kopfweh litt, war am Tage spazieren geritten, dadurch aber nicht wohler geworden und brachte deshalb den Abend in seinen Gemächern zu. Die Prinzessin Napoleon ward ebenfalls durch eine leichte Unpäßlichkeit an dem Erscheinen auf dem Balle gehindert. Die Kaiserin durchschritt die Säle an dem Arm des jungen Prinzen Murat und unterhielt sich längere Zeit mit dem österreichischen Botschafter. — Ungeachtet jetzt die Stimmung hier friedlicher als vor einigen Tagen zu sein scheint, so dauern die Vorbereitungen zum Kriege, wie ein hiesiger Correspondent der „Indep." berichtet, dennoch unausgesetzt fort. Außer der Einschiffung der Division Renault in Algier muß bemerkt werden, daß fortwährend Artillerie-Material nach Marseille gesandt wird. Man arbeitet an sechs schwimmenden Batterien, die nach einem neuen System eingerichtet werden, und die große Schienenstraße zwischen Paris und Toulon soll bereits im März vollendet und am 1. Mai dem Publikum zur Benutzung übergeben werden. — Der Senat versammelte sich gestern unter Troplong's Vorsitze. Der durch Dekret vom 14. Juni v. J. zum Senator ernannte General Espinasse wurde eingeführt. Zu Sekretären des Büreaus wurden erwählt Ferdinand Barrot und General Carrelet. Im gesetzgebenden Körper wurden die vier jüngsten anwesenden Mitglieder zu Sekretären eingesetzt, nämlich Graf Cambacérès, Graf Lehon, Baron Rouget und Graf Kersaint. Zwei Gesetz-Entwürfe wurden vorgelegt, der eine die endgiltige Regulirung des Budgets von 1856, der andere die Bewilligung einer lebenslänglichen jährlichen Pension von 6000 Frs. für die Wittwe des Vice-Admirals Baron du Bourdieu betreffend. Ferner wurden 18 Gesetzentwürfe von nur lokalem Interesse vorgelegt. — Von den afrikanischen Generalen, die sich mit dem Prinzen Napoleon nicht vertragen können und ihre Entlassung, welche jedoch nicht angenommen worden, gegeben hatten, besteht der Befehlshaber der Provinz Oran, General Martimprey, auf seinem Vorhaben und wird deshalb wahrscheinlich alsbald ersetzt werden. — Heute fand in der reich geschmückten Synagoge der Straße Notre Dame de Nazareth die Trauung des jungen Baron Rothschild mit Fräulein Anspach statt. Unter den Anwesenden bemerkte man den Staatsminister Fould, den Minister des Innern, die Herren Ingres, Meyerbeer, Halevy, Jules Janin und den größeren Theil des diplomatischen Korps. — Die „Hochzeit des Figaro" hat dem lyrischen Theater in Paris bis jetzt 400,000 Fr. eingetragen.

Breslau, 12. Februar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Taschenstr. Nr. 1, eine Quantität Vanille, circa 1½ Pfd., im Werthe von 50 Thlr. Ohlauerstr. Nr. 36/37 zwei an der Ladenthür zur Schau ausgehängte Shawls, der eine roth und blau, der andere grün und violet gestreift. Ring Nr. 10/11, ein schwarzer Lederkoffer, enthaltend 7 große Tischtücher, 40 Stück Servietten, 2 Oberhemden, 2 Paar weiße baumwollene Strümpfe, 1 Paar grün und schwarz karrirte Hosen, 2 Bouillontücher und 2 weiße Koch-Röcke. Sämmtliche Wäsche war theils mit „W.", theils mit dem Namen „Wieczoreck" mit chemischer Dinte gezeichnet. Der Gesammtwerth beträgt ca 50 Thlr. Außerhalb Breslau, ein kleines Toilettenkästchen, enthaltend 1 goldnen Ring mit weißen Steinchen und in der Mitte derselben mit einem grünen Steine besetzt, ein goldener Kapselring, die Kapsel enthielt 3 Würfel, 1 Paar Ohrringe (Boutons), in der Mitte Blumen von mattem Golde befindlich, zwei Chemisetnadeln, die eine mit einem länglichen, rothen Steine versehen, 1 goldene Glieder-Halskette mit einem grünen Steine im Schlosse, 1 braunseidenes Taufmützchen mit Gold verziert und 1 Damen-Arbeitstäschchen von lilafarbener Seide mit kleinen Sammet-Quasten verziert. Polizeilich in Beschlag genommen eine große Laterne.

Zugelaufen ist am 8. d. Mts. auf der Ohlauerstraße ein junger weiß- und schwarzgefleckter Wachtelhund. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben Gr.-Groschengasse Nr. 2 bei dem Böttchermeister Klink abholen.

Gefunden wurden: Ein Schlüssel und ein Petschaft, auf welchem die Chiffre A. A. C. H. und das Kürschnerwappen befindlich, ein Schlüssel und ein Thürdrücker, beide durch ein Charnier verbunden.

Verloren wurden: Ein Dienstbuch, 5 Atteste enthaltend, und ein Militär-Attest, beide Schriftstücke auf den Namen „Heinrich Weyrauch" lautend.

[Feuersgefahren.] Am 8. d. M. Abends entstand in dem Hause Mathiasstraße Nr. 66 dadurch eine Feuersgefahr, daß ein großer, mit Hobelspänen gefüllter, Ruthenkorb auf bis jetzt noch unbekannte Weise in Brand gerieth. Letzterer stand im Hausflur, dicht an der Thür der Wohnung des Tischler-Meisters W., und hatte die Flamme, als die Gefahr wahrgenommen wurde, sich bereits des Thürfutters und auch zum Theil der Thür selbst bemächtigt. Es gelang indeß das Feuer zu unterdrücken. — Ferner gerieth am 10. d. M. Morgens in dem Gehöft des Hauses Karlsplatz Nr. 2 die Düngergrube, muthmaßlich in Folge des Aufglimmens von hineingeworfener, noch nicht vollständig erloschener, Asche in Brand. Das Feuer wurde indeß rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: eine Person, weil sie den in der Richtung von Marienau nach Zedlitz zum Schutz der Stadt Breslau gegen Hochwasser geschütteten Damm ohne landespolizeiliche Genehmigung theilweise hat abtragen lassen, zu 15 Thlr. oder 10 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Passagen-Verengung zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen vorschriftswidriger Befestigung der Schrotleiter am Rollwagen, während des Fahrens mit demselben, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen zu 1 und 3 Thlr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen verspäteter Geburtsanzeige zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen unbefugten Handels mit alten Kleidern zu 1 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen widerrechtlicher Zueignung von Weidenruthen zu 18 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Fahrtverweigerung, Ueberschreitung der Fahrtaxe und Verübung groben Unfugs zu 10 Thlr. oder 14 Tagen Gefängniß; drei Personen wegen aufsichtslosen Stehenlassens des ihnen anvertrauten Droschkengespannes zu resp. 15 Sgr. und 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person, wegen eigenmächtigen Dienstaustritts zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie ihren Hund ohne Maulkorb auf der Straße hat umherlaufen lassen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, wegen Attestfälschuug zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen Annahme falscher Namen zu resp. 3 und 6 Tagen Gefängniß; vier Personen wegen Erregung ruhestörenden Lärmes resp. Verübung groben Unfugs zu resp. 15 Sgr., 3, 5 und 10 Thlr. oder 1, 3, 6 und 14 Tagen Gefängniß. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Liegnitz, 12. Februar. [Personalien.] Der Kaufmann Hermann Fiedler in Grünberg ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stelle des verstorbenen Agenten Kaufmann Franke daselbst die Concession ertheilt worden. — Dem Kaufmann Herrmann Fiedler in Grünberg ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck die Concession ertheilt worden. — Dem Kaufmann Herrmann Fiedler in Grünberg ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft die Concession ertheilt worden. — Dem Kaufmann Karl Wilhelm George in Hirschberg ist zur Verwaltung einer Agentur für die Geschäfte der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt in Stelle des verstorbenen Agenten Kaufmanns Baumert daselbst die Concession ertheilt worden.

Berlin, 11 Febr. Das Geschäft war heute beschränkter, die Stimmung blieb jedoch fest, Anhalter, Potsdamer, Oberschlesische, Freiburger namentlich wurden, obgleich die Frage nicht von großem Umfange war, von den Inhabern doch mit so großer Festigkeit zurückgehalten, daß höhere Course bewilligt werden mußten. In Spekulationspapieren war die Börse ziemlich unthätig; die wiener Course kamen niedriger, doch behauptete sich die Parität mit dem hiesigen Coursstande im Wesentlichen, so daß durch den Rückgang in Wien eine Coursermiedrigung hier nicht veranlaßt wurde. Für Disconten war Geld zu 3 % noch reichlicher vorhanden, ganz auserlesenes Papier war selbst zu 2¾ % anzubringen.

Von Wien telegraphirte man von der Frühbörse Credit- 211, 50; Staatsbahn 230, 50, gegen 1 Uhr 211, 80 und 230, 80. Man handelte österreich. Credit Anfangs zwar wesentlich niedriger, vor der Börse selbst ¾ % unter dem gestrigen Schlußcourse mit 101¼, später behauptete sich jedoch 102¼ % lange Zeit als Geldcours. Der Schluß war indeß sehr matt und blieben selbst zu 102 Abgeber. Vorprämien wurden gemacht zu 105 oder 3. In den meisten übrigen Creditaktien war es außerordentlich still, im Allgemeinen blieb jedoch der Coursstand behauptet, wenngleich häufig eher dazu Verkäufer als Käufer waren. Nur Genfer gingen um ½ % auf 55¼ zurück, und waren dazu angetragen. Dessauer blieben zum letzten Course (47) angeboten. Darmstädter behaupteten sich nur ½ % niedriger auf 86½. Leipziger sind seit einiger Zeit mit 68½ stationär notirt, doch fehlten Abgeber zu diesem Course. Meininger blieb 78½ fest. Schles. Bank und berliner Handel waren eher gefragt als angeboten.

Notenbank-Aktien waren vielfach wiederum um Kleinigkeiten herabgesetzt. Preußische Bankantheile blieben ½ % billiger mit 138 übrig. Wir haben auf den seit einiger Zeit eingetretenen Rückgang der Bremer hinzuweisen. Noch vor Kurzem über Pari, hat sich der Cours in den letzten Tagen fortwährend ermäßigt, heute gab man Etwas ½ % billiger als gestern mit 98½ ab. Braunschweiger fanden nur 1¼ % herabgesetzt zu 101¾ Käufer. Für Provinzial-Bank-Aktien erhielt sich der letzte Cours fest. Hannoversche und Süddeutsche waren zu den letzten Coursen ohne Abgeber.

Wir haben die Eisenbahnactien bereits hervorgehoben, welche eine bei der sonstigen Stille des Marktes um so überraschendere Festigkeit bewahrten. Anhalter gingen in beiden Emissionen um 1 % in die Höhe, Littr. C. waren selbst zu dem erhöhten Course (102) nicht zu erlangen. Auch in Oberschlesischen hatte das Angebot vollständig aufgehört, und man bewilligte gern ½ % mehr (127), Littr. B. blieben zu 118 so wie gestern ohne Verkäufer und selbst zu 118½ war nicht immer anzukommen. Potsdamer hoben sich um ½ % auf 126. Freiburger bedangen gleichfalls ½ % mehr (88). Bergisch-Märkische haben sich schon seit längerer Zeit wieder befestigt und bleiben zu 75½ immer noch gefragt. Köln-Mindener fehlten zu 135. Im Uebrigen aber war in schweren Actien kein Umsatz, die meisten der nicht genannten waren eher angeboten, namentlich gilt dies von Stettinern zu 104½. In den leichten Actien war Verkehr und Festigkeit. Nordbahn, Mecklenburger, Wittenberger waren ¼ höher, auch etwas darüber ließ sich bedingen. Rhein-Nahebahn fehlten zu dem gestrigen Course (56½), Aachen-Mastrichter blieben ¼ % unter dem ihrigen zu 30½ vergebens gefragt. Dringend angeboten waren Tarnowitzer. In der That begünstigt der letzte Einnahmeausweis (6703 Thlr. per Januar) die Verkaufslust, es blieben nur 1¼ % unter dem gestrigen Course zu 43½ Käufer. Oesterreichische Staatsbahn verkehrten schwach; Anfangs bis um ¾ Thlr. auf 148 steigend, schlossen sie 147½ sehr angeboten. Mit 150 oder 3 wurde Vorprämie gehandelt.

Die 4½ % preuß. Anleihen waren auch heute mit 100¼ im Angebot, freiwillige selbst zu Pari, dagegen waren für Prämienanleihe mit 116¼ Käufer. Staatsschuldscheine wurden in Folge der gestrigen Courserhöhung um ⅜ heute wieder auf den vorherigen Cours (84⅝) gedrückt. Pfandbriefe erhalten sich immer noch knapp, 4 % westpreußische wurden ½ % höher mit 91 bezahlt. Rentenbriefe ohne Umsatz, nur posensche und schlesische zu haben. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 11. Februar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. incl. Div. Berlinische 215 Br. 200 Gl. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Divid. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 49 Gl. Hörder Hütten-Verein 102½ Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88 etw. bez. u. Gl.

Das Geschäft war außerordentlich beschränkt, die Course jedoch ziemlich fest, und die Stimmung etwas günstiger. — Von Dess. Gas-Aktien wurde eine Kleinigkeit à 88% verkauft, während für einen größeren Posten dieser Preis zu bedingen gewesen wäre. — Minerva erhielten sich à 49% begehrt.

Berlin, 11. Februar. **Weizen** loco 48—77 Thlr. — **Roggen** Febr 46¾ Thlr. bez. und Br., 46⅝ Thlr. Gld., Februar-März 46¼ Thlr. bez. und Gld., 46½ Thlr. Br., Frühjahr 46—45¾—45⅞ Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br., Mai-Juni 46¼—46⅛—46⅛ Thlr. bez. u. Gld., 46¼ Thlr. Br., Juni-Juli 47 Thlr. bez., Br. und Gld.

Hafer Frühjahr 30¾ Thlr. Br.

Rüböl loco 15⅓ Thlr., Februar 15⅛ Thlr. bezahlt, 15⅙ Thlr. Br., 15 1/12 Thlr. Gld., Februar-März 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., März-April 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 14⅚ Thlr. bez. u. Br., 14¾ Thlr. Gld., September-Oktober 13 11/12—14 Thlr. bez. und Gld., 14 Thlr. Br.

Leinöl 12½ Thlr. Br.

Spiritus loco 19⅓—19 5/12 Thlr. bez., Februar und Febr.-März 19¼—19½ Thlr. bez. und Br., 19 5/12 Thlr. Gld., März-April 19½—19¾ Thlr. bez. und Br., 19⅝ Thlr. Gld., April-Mai 19⅔—20 Thlr. bez. u. Gld., 20 1/12 Thlr. Br., Mai-Juni 20¼—20⅜ Thlr. bez. und Br., 20¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 21 Thlr. bez. und Br., 20¾ Thlr. Gld., Juli-August 21½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Roggen loco ohne Umsatz, Termine gut auf gestrige Preise behauptet. — **Rüböl** fest bei stillem Geschäft. — **Spiritus** zu höheren Preisen gehandelt.

Berliner Börse vom 11. Februar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Zf.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
	Staats-Anl. von 1850	4½	100¼ bz.
	dito 1852	4½	100¼ bz.
	dito 1853	4	94½ bz.
	dito 1854	4½	100¼ bz.
	dito 1855	4½	100¼ bz.
	dito 1856	4½	100¼ G.
	dito 1857	4½	100¼ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅝ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ G.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	86½ bz.
Pfandbr.	dito dito	4	94¼ G.
Pfandbr.	Pommersche	3½	85¼ G.
Pfandbr.	dito neue	4	93½ bz.
Pfandbr.	Posensche	4	99½ G.
Pfandbr.	dito	3½	88½ G.
Pfandbr.	dito neue	4	89⅜ G.
Pfandbr.	Schlesische	3½	85¼ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	94 G.
Rentenbriefe	Pommersche	4	93¼ bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	92½ B.
Rentenbriefe	Preussische	4	93⅛ G.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe	Sächsische	4	94 G
Rentenbriefe	Schlesische	4	93½ B.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz
	Louisd'or	—	109⅜ bz
	Goldkronen	—	9. 5¼ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	74 etw. bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	76¼. ⅝ u. ½ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110 G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 B.
Baden 35 Fl.	—	31½ bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	78½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	30½ G.
Amst.-Rotterd.	4	4	72 B.
Berg.-Märkische	3½	4	75½ G.
dito Prior.	—	5	102½ bz.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito III. Em.	—	3½	75½ B.
Berlin-Anhalter	9	4	107½ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	104 bz.
dito Prior.		4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	126 bz.
dito Prior. A. B.	—	4	89¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99 bz.
dito Lit. D.	—	4½	98½ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	104½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84 bz.
Breslau-Freib.	5	4	88 bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	135 G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— —
dito II. Em.	—	4	89⅛ B.
dito III. Em.	—	4	85 bz.
dito IV. Em.	—	4	85¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	147. 148, 147½ bz.*)
dito Prior.	—	3	264 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	145 B.
Magd.-Halberst.	13	4	182 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	41⅜ u. ⅝ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	92 B.
dito dito C.	5	5	89 G.
Mecklenburger	2	4	50½ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	92 G.
Neisse-Brieger	3½	4	55¼ B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	93¼ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	57½ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	127 bz.
dito B.	13	3½	118¼ G.
dito C.	13	3½	127 bz.
dito Prior. A.	—	4	90 B.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	85½ bz.
dito Prior. E.	—	3½	75¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	44 à 43½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	61½ bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	85 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	56½ G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	85¼ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. 94 B.
Thüringer	7	4	105½ bz u. G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	50 bz.
dito Prior.	—	4	79¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	122¾ etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	80 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	92½ G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	101½ etw. bz u. G.
Bremer „	7⅕	4	98½ bz.
Coburg Crdtb. A.	4	4	78 B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89½ bz. u. G. i. D.
Darmst. (abgest.)	5	4	86½ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	45¾ bz. u. G. i. D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	100 à 100½ bz.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	55¼ bz. u. B. i. D.
Geraer Bank	5	4	81 bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅗	4	83½ B.
„ Ver.- „	4	4	97½ bz. u. G. i. D.
Hannov. „	5	4	95¼ bz. u. G. i. D.
Leipz. „	—	4	68½ G. i. D.
Luxembg. Bank	4	4	77 B.
Magd. Priv.-B.	3 4/7	4	83¾ etw. bz.
Mein. Creditb.-A.	6 2/7	4	78½ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	49 G.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	101, 102½, 102 bz. B.
Pos. Prov.-Bank	—	4	81 G.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	138 etw. bz. u. B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	81⅜ Klgt. bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	72¼ B.
Weimar. Bank	5¼	4	92¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142⅜ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ G.
dito	2 M.	151⅜ G.
London	3 M.	6. 20¾ G.
Paris	2 M.	79⅚ G.
Wien österr. Währ.	2 M.	95¾ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	94½ G.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅙ G
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	101¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅜ G.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 149 à 147½ bz. u. B.

Stettin, 11. Februar. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen matt, loco feiner weißer polnischer 74 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 62 Thlr. bez. und Gld.

Roggen unverändert, loco pr. 77pfd. 44 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Febr.-März 43½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 44—44¼—44 Thlr. bez. und Gld., pr. Mai-Juni 44½ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 45 Thlr. bez. und Gld.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Rüböl geschäftslos und flau, loco 15 Thlr. Br.. auf Liefer. pr. Februar und Februar-März 14¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld, pr. September-Oktober 14 Thlr. Br., 13⅚ Thlr. Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅓ Thlr. bez. und Br.

Palmöl, 1ma liverpooler loco 15½ Thlr. bez.

Talg gelbes Lichten- loco 15¾ Thlr. trans. bez.

Spiritus matter, loco ohne Faß 19¼ % bez., mit Faß 19¼ % bez., auf Lieferung pr. Februar-März 19¼ % Gld., pr. Frühjahr 19 % bez., Br. und Gld., pr. Mai-Juni 18¾ % Gld., pr. Juni-Juli 18½ % Br., pr. Juli-August 18 % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 3 W. Hafer.

Bezahlt wurde für Weizen 54—62 Thlr., Roggen 45—50 Thlr., Gerste 33—35 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 30—32 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 12. Februar. [Produktenmarkt.] In allen Getreidesorten nicht wesentlich verändert gegen gestern, weder in Kauflust noch Preisen. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fester, loco 8 5/12, Februar 8¼ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 63 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit

Rothe Kleesaat 14½—16½—17½—19 Thlr., weiße 19 - 22—24—26 Thlr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 70—95 Sgr., Roggen 55—65 Sgr., Gerste 45 bis 48¾ Sgr., Hafer 30—37½ Sgr., Erbsen 90—92½ Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 9—9½ Thlr., Heu 30—42½ Sgr., Pfund Butter 7—8 Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 65—107 Sgr., gelber 58—99 Sgr., Roggen 43—68 Sgr., Gerste 40—57 Sgr., Hafer 31—40 Sgr., Erbsen 75—80 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 70—105 Sgr., gelber 60—95 Sgr., Roggen 60—65 Sgr., Gerste 44—48 Sgr., Hafer 34—38 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 6¾—7¼ Sgr.

Reichenbach O.-L. Weizen 85—100 Sgr., Roggen 50—63 Sgr. Gerste 48 Sgr., Hafer 33¾—37½ Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.